

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 10. Juli.

### I n l a n d.

Berlin den 7. Juli. Se. Majestät der König haben dem Kammerherrn, Baron Heinrich von Dffenberg zu Liebau, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Bach zu Simmern den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem ehemaligen Unteroffizier, Bürger Fischer zu Berlin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Königl. Schwedische General-Konsul, Legations-Rath von Lundblad, ist von Greifswald hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staatsminister des Innern für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, von Schuckmann, ist nach Schlesien, und der evangelische Bischof und erste General-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Neander, nach Triest abgereist.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 29. Juni. Der heutige Moniteur füllt vier seiner großen Spalten mit den Glückwunsch-Adressen, welche viele Departements und Städte wegen der Dämpfung des Pariser Aufstandes vom 5. und 6. Juni an den König gerichtet haben.

Dem Courier français zufolge, rechnet das Ministerium mit Sicherheit auf eine zu seinen Gunsten ausfallende Entscheidung des Cassationshofes über

die Kompetenz der Kriegsgерichte. „Die Charte,“ sagt das genannte Blatt, „die seit dem 7. August 1830 unter dem Schutze des Eides stand, steht jetzt unter dem der obersten Justiz-Verhörde; wenn nun aber auch diese die Verletzung der Charte und die Einsetzung der Kriegsgерichte für gesetzmäßig erkennt, wo soll dann noch die Verfassung von 1830 Schutz finden?“

Das Kriegsgерicht von Laval hat in seiner Sitzung vom 23. d. M. drei mit den Waffen in der Hand gefangen genommene Chouans zum Tode verurtheilt.

Dem Befehle der Regierung gemäß, hat der Gouverneur von Martinique am 1. Mai zur Feier des Namensfestes Sr. Majestät des Königs 824 Sklaven frei gelassen.

Der Professor Lelewel hat, wie der Courier français wissen will, von dem Ministerium die Weisung erhalten, sofort Paris und Frankreich überhaupt zu verlassen. Auch dem Obersten Choyndak, dem der Kriegs-Minister im vorigen Winter die Erlaubniß zum Aufenthalte in Paris ertheilt hatte, ist jetzt der Befehl zugegangen, die Hauptstadt zu verlassen.

Aus Algier schreibt man vom 2. d. M.: „Der Oberbefehlshaber der Afrikanischen Occupations-Armee, General Savary, benachrichtigt das Heer durch einen von gestern datirten Tagesbefehl, daß er aus dem Innern des Landes Nachrichten über den furchtbaren Mord erhalten habe, der von zehn zu den Arabern übergelaufenen Soldaten des 3. Bataillons der Fremden-Legion an einer Französischen Patrouille verübt worden sey, die von dem bei Algier gelegenen sogenannten viereckigen Hause ausgegangen war, um die Umgegend zu rekognoszieren.“

In einigen Salons des Faubourg Saint-Germain

sollen gestern Wetten gemacht worden seyn, daß zuletzt doch noch der Herzog Decazes die Präsidentschaft im Minister-Rathe davontragen würde. Die entgegen gesetzte Partei behauptete, daß entweder Herr Dupin d. Aelt. oder Niemand Conseils-Präsident werden würde.

Daß Kriegsgericht wollte sich gestern auch mit dem Prozesse der im Kloster Saint-Méry verhafteten 22 jungen Leute beschäftigen. Sowohl diese Sache als die des National sind aber noch auf einige Tage verschoben worden, vermuthlich aus dem Grunde, weil der Cassationshof heute über die Kompetenz der Kriegsgerichte zu entscheiden hat und Letztere zuvor dieses Urtheil abwarten wollen. Einige Volksgruppen hatten sich in der Straße Oberche-midi vor dem Hotel de Toulouse, wo die Kriegsgerichte ihre Sitzungen halten, versammelt, trennten sich aber so gleich, als sie erfuhren, daß der Prozeß der im Kloster Saint-Méry gefangen genommenen Individuen vertagt worden sey.

Als Grund der Verabschiedung des Präfekten des Hérault, Barons Rolland, giebt man die im Geiste der Opposition gehaltene Rede an, womit der Maire von Montpellier den Herzog von Orleans bei seiner Ankunft daselbst bewillkommnete.

Der Chouan Caro, dessen Gnadengesuch verworfen worden war, ist am 25. in Rennes erschossen worden.

Paris den 30. Juni. Gestern beschäftigte sich der hiesige höchste Gerichtshof mit dem Cassations-Gesuche des von dem Kriegsgerichte zum Tode verurtheilten Geoffroy und entschied dadurch die seit betraute drei Wochen in den öffentlichen Blättern erörterte Frage über die Kompetenz der Kriegsgerichte in Bezug auf die letzte in der Hauptstadt ausgebrochene Empörung. Die Entscheidung fiel zum Nachtheil der Regierung aus. Der Cassationshof hat das ganze gegen die Theilnehmer an den Unruhen des 5. und 6. Juni eingeleitete Verfahren, mithin auch die Versezung der Hauptstadt in den Belagerungs-Zustand für null und nichtig erklärt. Letzterer ist sofort aufgehoben worden. Schon vom frühen Morgen an belagerte eine Menge Neugieriger die Thüren des Justizpalastes; der Zugang wurde indessen selbst den Advokaten in ihrer Amtstracht und den mit Eintrittskarten versehenen Zeitungsschreibern schwer.

Gleich nach erfolgter Entscheidung des Cassationshofes verfügten sämmtliche Minister sich nach St. Cloud, wo eine Berathung stattfand, die bis spät am Abend dauerte. Es soll die sofortige Zusammenberufung der Kammern beschlossen worden seyn. Man zweifelt, daß das Ministerium Soult-Montalivet sich länger wird halten können. Herr Dillon-Barrot ist der Held des Tages. Der Moniteur enthält heute die Königl. Verordnung, wodurch der Belagerungs-Zustand der Hauptstadt aufgehoben

wird; ihr voran geht ein Bericht des Grafen v. Montalivet, worin die Sache so dargestellt wird, als ob die Aufhebung des Belagerungs-Zustandes schon im Voraus, gleich nach erfolgter Entscheidung des obersten Gerichtshofes, und wie auch diese ausfallen möchte, beschlossen gewesen sei. Der Belagerungs-Zustand der westlichen Provinzen soll beibehalten werden.

Der Vicomte von Chateaubriand, der Baron Hyde de Neuville und der Herzog von Fitz-James sind heute auf die Entscheidung der Raths-Kammer des Königl. Gerichtshofes, daß zu einem Prozeß-Verfahren gegen dieselben kein Anlaß vorhanden sei, in Freiheit gesetzt worden.

Der Messager ist der Meinung, die Duchesse de Berry habe nicht eine, sondern sogar mehrere Reisen nach Paris gemacht; auch gehe das Gerücht, daß sie noch in Paris anwesend sei, was jedoch dieß Blatt nicht glaubt. Während ihres Aufenthaltes zu Paris soll die Fürstin mehre Konferenzen in Betreff der Angelegenheiten ihres Sohnes gehabt haben; auch soll sie bei dem Leichenbegängniß des Generals Lamarque am Boulevard des Italiens anwesend gewesen seyn. Oft sei die Prinzessin als Bauer verkleidet mitten unter die Nationalgarden getreten, die zu ihrer Verfolgung ausgezogen, und habe sich stets mit Geistesgegenwart aus allen Schwierigkeiten zu ziehen gewußt.

Die Tribune meldet, im östlichen Frankreich würden zwei Lager errichtet werden, wovon jedes aus 50,000 Mann bestehen werde.

### I t a l i e n

Von der italienischen Gränze den 24. Juni. Der heil. Vater verlangt jetzt die Räumung Ancona's von den Französischen Truppen auf das allerbestimmteste, und hat deshalb eine Note an den Grafen St. Aulaire abgehen lassen, der augenblicklich einen Courier damit nach Paris abschickte. Das Benehmen des Generals Cubières soll hauptsächlich diesen Schritt des heil. Vaters veranlaßt haben. Er soll nämlich, heißt es jetzt, im Widerspruche mit frühern Versicherungen, den Revolutionairen Worschub leisten, und auf alle mögliche Weise das Ansehen der päpstlichen Regierung in den Gefinnungen der Anconitaner zu untergraben suchen. Man ist auch ungehalten, daß er die Adresse angenommen und nach Rom befordert hat, welche ihm im Namen der Stadt Ancona übergeben wurde, und welche befaßlich die Bitte um baldige Ertheilung der verheißenen Institutionen enthält. Es wird sich nun zeigen, ob die Französische Regierung nach erfolgter Aufforderung von Seite des Papstes ihre Truppen zurückziehen will.

Rom den 23. Juni. Im heutigen Diario lieft man Folgendes: „Am Tage des Frohnleichnamfestes ist hier auf Befehl Sr. Heiligkeit die Excommunications-Bulle bekannt gemacht und öffentlich angeschlagen worden, welche Se. Heiligkeit nach so lan-

ger Geduld, nach so vielen Ermahnungen und väterlichen Bitten endlich, der Würde und Pflicht des apostolischen Amtes gemäß, gegen den Auswurf der schändlichen Empörer erlassen hat, der sich im Kirchenstaate, und namentlich in Ancona, allen Verbrechen, dem Morde, der Tempelschänderei und der Gewaltthätigkeit mit Frechheit hingiebt und Abfall, Anarchie und andere gottlose Lehren predigt.“

De u t s c h l a n d.

Kassel den 28. Juni. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung wurde das Rekrutirungsgesetz schließlich mittelst Stimmzettel durch 40 gegen 5 Stimmen angenommen.

Hanau den 1. Juli. Hr. Fein aus Braunschweig setzt in diesem Augenblick unsere Stadt in Alarm. Nachdem nämlich vom Ministerium der Befehl hier angelangt, denselben binnen 24 Stunden aus den kurbessischen Staaten zu entfernen, ist ein Schreinermeister, Namens Weißbart, aufgetreten und hat beim Landgerichte zu Protokoll gegeben, er adoptire Fein als Sohn, und gebe ihm 4500 fl., so wie ein Haus von 4000 fl. an Werth. Unsere Regierung hat den Ausweisungsbefehl vorläufig nicht vollzogen und zu Kassel Verhaltungsbefehle nachgesucht. Man ist sehr gespannt, wie letztere lauten werden, indem die Sache unter der Bürgergarde großen Anhang gefunden hat. Fein hat bereits erklärt, daß er nicht gutwillig fortgehen werde.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 5. Juli. Die Magdeburger Zeitung meldet vom 3. d. M.: „Diesen Morgen gegen 8 Uhr verließen auch Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen und Ihre Durchlaucht die Fürstin Lignitz unsere Stadt, nachdem Allerhöchstdieselben zuvor auf dem Fürstenwalde die Festungswerke der Elbseite und die Lage der Stadt in Augenschein genommen hatten. Die heißesten Segenswünsche der Bewohner Magdeburgs für das stete Wohlergehen des innig geliebten und verehrten Königs Hauses folgen Sr. Majestät und den übrigen höchsten und hohen Herrschaften nach, und hiermit endeten die festlichen Tage, welche uns im Genuße eines so seltenen Glückes dahingeflowen sind. Den sämmtlichen Bewohnern der Stadt wird es erfreulich seyn, zu erfahren, daß Se. Majestät bei der Abreise Allerhöchsthre Zufriedenheit und Wohlwollen zu äußern geruht haben.“

Am 26. Juni fand das feierliche Begräbniß des auf der Reise nach Ems begriffenen und in einem hiesigen Hotel verstorbenen Präsidenten des Ober-Appellations-Gerichts zu Posen, Hrn. v. Schönermark, statt. Der Verstorbene war einer unserer ausgezeichnetsten Juristen.

(Allg. Zeitung.) Wenn in Folge der Fruchtlosigkeit aller von Seite der Londoner Conferenz versuchten Bemühungen die Belgisch-Holländische Sache dennoch wieder zur Entscheidung der Waffen kommen

sollte, so würden die in der Conferenz repräsentirten Mächte, versichert man, sich der Einmischung vorläufig enthalten, da die Gesamtheit nicht Willens ist, ihre schiedsrichterlichen Ansprüche mit Gewalt durchzusetzen, keine einzelne Macht aber die eine oder die andere Partei unterstützen könnte, ohne die Gefahr eines allgemeinen Europäischen Kriegs herbeizuziehen, der bei den überall gährenden Volksaufregungen fürchterlich werden würde! Wohlunterrichtete Personen versichern, daß Holland auf dem furchtbaren Kriegsfuße, den es seit der auf seiner begonnenen Siegebahn so ungerecht als unerwartet durch die Französische Einmischung erlittenen Störung unaufhörlich erhöht hat, bei Erneuerung der Feindseligkeiten alle Chancen für sich habe. Ob indeß der Uebertritt von Hunderten Französischer Officiere in die Belgische Armee nicht als eine Verletzung der ausgemachten Neutralität zu betrachten seyn müßte, ist eine andere Frage, die billig vor den Ereignissen zu entscheiden wäre, damit auch der andere Theil sich darnach richten könnte. Sollte die Conferenz in London durch den Ausbruch des Krieges zwischen Holland und Belgien factisch aufgelöst oder doch in ihren Functionen eine Zeit lang suspendirt seyn, so würde unser Gesandter, wie man vernimmt, von dort auf einige Zeit mit Urlaub hierher kommen.

Die Verhandlungen über die Organisation des Militärwesens des Deutschen Bundes dauern noch fort, und man zweifelt nicht, daß das gewünschte Resultat einer durchgreifenden, kraftvollen und raschen Anwendbarkeit des Bundesmilitärs, sowohl im Ganzen als in beliebigen Theilen, werde erzielt werden.

Die Nordische Biene enthält ein Schreiben vom Balkal-See im Gouvernement Irkutsk über die Brunnen und Quellen der dortigen Gegend. In der Steppe nämlich, welche das nordöstliche Ufer jenes See's begränzt, befinden sich eine Menge heißer Mineralquellen, deren 18 namhaft gemacht werden. Von allen diesen Quellen aber ist bis jetzt nur eine einzige, die Turkinische, analysirt und die Art ihrer Benutzung angezeigt worden. Ewa eine Werst vom Balkal entspringt eine heiße Quelle am Bache Birfa, die als Wasserfall von einem mit Cedern und Lärchenbäumen bedeckten Berge herabstürzt. Die Tungen bedienen sich ihres Wassers, das einen angenehmen Geschmack und keinen Schwefelgeruch hat, bei verschiedenen Krankheiten. Außerdem werden die Rowyschen, die Gussichinschen Quellen, die Quellen am Bache Tschulingei, die Gesundbrunnen von Schiwerek, die Quelle am Flusse Uwra, am Bache Schiraja, an den Flüssen Alla und Zypa, am Oletscher von Kintonok, bei Groß- und Klein-Buschanej, die Quellen von Ukschati, der Karginische Brunnen, die Dwerenischen und Koterksischen Quellen näher beschrieben.

**Stadt = Theater.**

Dienstag den 10. Juli: Don Juan; große Oper in 2 Akten von Mozart. (Donna Elvira: Madame Böller, als 2tes Debut).

Mittwoch den 11. Juli: Kein Theater.

Donnerstag den 12. Juli zum Benefiz für Herrn Mayer: Der Tyrroler Wastel; komische Oper in 3 Akten von Haybl.

**Todes = Anzeige.**

Sanft und ruhig verschied allhier im beinahe beendigten 87sten Jahre am 5ten d. Mts. der gewesene Bataillons-Arzt im ehemaligen Regimente v. Zastrow, Herr Daniel Ludewig Wahle. Diese ergebenste Anzeige widmet seinen Freunden und Bekannten, besonders denen in der Stadt und Gegend von Samter, allwo er 36 Jahre hindurch als Mensch und Arzt wirkte,

der Sohn des Verbliebenen,

Posen den 8. Juli 1832. J. Fr. Wahle, Apotheker.

**Bekanntmachung.**

Da in den am 22. und 23. Mai d. J. angestandenen Terminen zum Verkauf des St. Lazari-Hospital-Grundstücks kein Gebot abgegeben worden, so ist zu diesem Behufe ein neuer Termin auf den 25ten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr

im Magistrats-Secretariats-Zimmer vor dem Stadt-Secretair Stern anberaunt, zu welchem Kaufsüßige hierdurch eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen können in der Registratur des Armen-Directorii während der Dienststunden eingesehen werden.

Posen den 4. Juli 1832.

**Das Stadt-Armen-Directorium.**

**Bekanntmachung.**

Am 9. Februar d. J. sind durch einen Genes'darmen und einen Grenzbeamten, bei dem Dorfe Siedlikow, Ostpreussischer Kreises, 16 Stück muthmaßlich aus Polen eingeschwarzte Schweine in Beschlag genommen worden.

Da die Eigenthümer dieser Schweine unbekannt geblieben sind, so sind die gegenständlichen Schweine nach vorhergegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Licitationsstermins in der Stadt Ostpreussow am 9. Februar d. J. für 65 Rthlr. 4 Sgr. 6 pf. öffentlich verkauft worden.

In Folge der Vorschrift des §. 180. Titel 51. Theil I. der Gerichtsordnung werden die unbekanntenen Eigenthümer zur Begründung ihrer Ansprüche auf den Versteigerungs-Erlös aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von dem Tage an, wo diese Bekanntmachung zum Erstenmale im hiesigen Intelligenzblatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte Podzameze zu melden, widrigenfalls mit der Verrech-

nung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird.

Posen den 29. Mai 1832.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor.

Im Auftrage: (gez.) Brockmeyer.

**Subhastations-Patent.**

Zum Verkauf des im Inowraclawschén Kreise gelegenen, dem Ignaz v. Kraszewski gehörigen, auf 8962 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. abgeschätzten Guts Janocin steht im Wege der nothwendigen Subhastation ein letzter und peremptorischer Bietungstermin auf den 3ten Oktober d. J. vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Woltemas Morgens um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an.

Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Bromberg den 25. Juni 1832.

Königl. Preussisches Landgericht.

**Konzert = Anzeige.**

Die Abonnements-Konzerte im Bergerischen Garten nehmen Mittwoch den 11ten Juli c. ihren Anfang und werden jede darauf folgende Mittwoch bis zu ihrer Beendigung fortgesetzt. Sollte an gedachten Tagen schlechtes Wetter eintreten, so findet jebeßmal das Konzert den folgenden Sonnabend statt; welches ich hiermit zur gefälligen Kenntniß der resp. Abonnenten bringe.

C. Nerlich,

Kapellmeister im 6. Infant. Regiment.

**Börse von Berlin.**

Den 7. Juli 1832.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fufs.	Briefe	Geld.	
Staats - Schuldscheine . . . . .	4	94	93½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	102½	
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	102½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	87¾	87	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	92¾	—	
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	92¾	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	94¾	—	
Königsberger dito . . . . .	4	94¼	—	
Elbinger dito . . . . .	4½	—	94¼	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	34	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	98¼	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	99¼	—	
Ostpreussische dito . . . . .	4	100¼	99¾	
Pommersche dito . . . . .	4	105¾	105¾	
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	—	105¼	
Schlesische dito . . . . .	4	—	105¾	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56	—	
Holl. völlw. Ducaten . . . . .	—	18	—	
Neue dito . . . . .	—	—	18¾	
Friedrichsd'or . . . . .	—	14¼	13¾	
Disconto . . . . .	—	4	5	

Posen den 9. Juli 1832.

Posener Stadt-Obligationen . . . . . 4 95 —